

## **PRESSEMITTEILUNG**

**Pressesprecher**

**Dirk Hundertmark**

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: [info@cdu.ltsh.de](mailto:info@cdu.ltsh.de)

Internet: <http://www.cdu.ltsh.de>

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Innenpolitik

**Dr. Johann Wadephul:**

## **Masterplan muss nicht auf Nordstaat hinauslaufen**

Masterplan – ein großes Wort, der Begriff des „Masterplans“ ruft bei uns die schöne Vorstellung hervor, dass alle wesentlichen Fragen einer Thematik von uns erkannt und definiert sind und wir diese zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles nur noch abarbeiten müssen.

Grundsätzlich, lieber Kollege Hentschel, ist dies eine gute Idee. Auch im Hinblick auf die weitere Entwicklung der norddeutschen Kooperation ist dieses ein guter Gedanke. Bitte erschrecken Sie nicht, auch weitere Ansätze Ihres Antrages finden wir überlegenswert. So macht es Sinn, einmal grundsätzliche Überlegungen darüber anzustellen, wie wir themenübergreifend – für wirtschaftliche, infrastrukturelle, soziale, bildungspolitische, verwaltungstechnische, umweltrechtliche, kommunale und internationale Maßnahmen - den schrittweisen Ausbau dieser norddeutschen Kooperation gestalten wollen und können. Deshalb ist eine intensive Beratung im Innen- und Rechtsausschuss und im Wirtschaftsausschuss angebracht.

Zu Ihren Punkten im Einzelnen:

Sie sehen unter 1. durch die Neukonstituierung der Metropolregion durch die Verwaltungsabkommen und den Staatsvertrag doppelte Gefahren: Zum einen die Abkoppelung der Metropolregion vom Rest des Landes. In der Tat müssen wir darauf achten alle Regionen des Landes und deren Entwicklung im Auge zu behalten. Das eine tun, heißt aber nicht im Umkehrschluss, das andere lassen. Der große Motor für wirtschaftliche Entwicklung ist die Metropolregion. Er muss laufen, sonst bekommen wir insgesamt Probleme. Neben anderen regionalen Förderungen im Norden und Osten unseres Landes müssen wir für eine enge Verzahnung und vielschichtige Verknüpfungen Sorge tragen.

Zum anderen soll die Gefahr eines Demokratieverlustes bedacht werden. Den kann ich aber an den getroffenen Maßnahmen schwer erkennen. Alle Betroffenen sind in den Gremien beteiligt, die Dinge beschließen, die sie betreffen. Der Umfang der Aufgaben und die Finanzmittel sind festgelegt. Das Land ist beteiligt. Bei Fehlentwicklungen, die ich nicht erkennen kann, wäre ein Gegensteuern kurzfristig durch das Parlament möglich.

Ihr Umkehrschluss Kollege Hentschel – und damit sind wir beim 2. Punkt – birgt viel größere Gefahren. Sie treten die Flucht nach vorne an und sehen das Heil in der schnellen Umsetzung des Nordstaates. Wir haben große Zweifel, ob dieser Weg richtig wäre.

Glauben Sie wirklich, dass in einem gemeinsamen Parlament die Interessen unseres nördlichen Landesteiles besser aufgehoben sind? In einem Parlament, in dem etwa zwei Drittel aller Parlamentarier aus der Metropolregion kommen werden? Werden nicht gerade dann die wesentlichen Zukunftsentscheidungen in und aus der Metropolregion getroffen?

Glauben Sie wirklich, dass unsere Schleswig-Holsteiner sich heute schon als Nordstaatler identifizieren können?

Wir wollen die Kooperationen ausbauen und verstärken. Stück für Stück ausbauen. Das wird nicht immer einfach, was uns in diesen Tagen die gescheiterte Zusammenarbeit der Obergerichte von Hamburg und Schleswig-Holstein gezeigt hat. Anpassungen von Strukturen der Verwaltungen müssen erfolgen. Wir werden an vielen Stellen viel bewegen müssen, um uns anzunähern. Am Ende dieses Prozesses könnte einmal der Nordstaat stehen. Wichtig ist, dass wir die Menschen dabei mitnehmen und sie diesen Weg mitgehen.

Weitere ausgeführte Punkte sind grundsätzlich überlegenswert. Sicher müssen wir die Prozesse offen halten und nicht von vorn herein nur auf Hamburg und Schleswig-Holstein ausrichten. Auch hier gilt das Prinzip des Mitnehmens, in diesem Fall für Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Unter 4. wollen Sie uns einmal mehr Ihr Modell von den Großkreisen durch die Hintertür unterjubeln, die mit uns so nicht zu machen sind. Ansonsten finden wir auch hier Gedanken wieder, die - auch wenn sie teilweise schon tägliche Praxis sind - beachtet und in einer Gesamtbetrachtung gewürdigt werden müssen.

Der Antrag bietet viel Spielraum für intensive Diskussionen. Ich beantrage die Überweisung in den Innen- und Rechtsausschuss und federführend in den Wirtschaftsausschuss.